

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Orientalismus	9
3	Die Geschichte des modernen Japans	13
4	Die Bestimmung des Eigenen und des Anderen	19
5	Methoden	21
5.1	Die Soziologische Konstellationsanalyse	21
5.2	Fallauswahl	25
6	Der Einzug ‚Japans‘ in die Denkräume des 20. Jahrhunderts	29
6.1	Japan im universalhistorischen Vergleich von Max Weber	30
6.1.1	Auf der Spur der Rationalität – Webers Forschungsprogramm	31
6.1.2	Die Herrschaftsform des japanischen Feudalismus	33
6.1.3	Der Einfluss der japanischen Religionen auf die wirtschaftliche Sphäre	41
6.1.4	Die Musik des japanischen Hofes	47
6.1.5	Resümee zu Max Weber	49
6.2	Exkurs zu Max Scheler und Helmuth Plessner	51
6.3	Emil Lederers Marxistisch-kantianische Krisenberatung	59
6.3.1	Die universale Krise des modernen Japans	61
6.3.2	Die japanischen Traditionen	64
6.3.2.1	Der andauernde Feudalismus der Tokugawa-Zeit	64
6.3.2.2	Die japanischen Religionen	69

6.3.2.3	Die Schrift als das zentrale Element der japanischen Sprache	74
6.3.2.4	Stereotype Formen	76
6.3.3	Die widersprüchliche japanische Moderne	78
6.3.3.1	Die Persistenz der traditionellen japanischen Formen	79
6.3.3.2	Der moderne japanische Staat	82
6.3.3.3	Der asiatische Kapitalismus	85
6.3.4	Die Kulmination der Krise im japanischen Faschismus	93
6.3.5	Resümee zu Emil Leder	96
6.4	Resümee: Der Einzug ‚Japans‘ in die Denkräume des 20. Jahrhunderts	98
7	Die offizielle Japanforschung im NS-Regime	99
7.1	Eugen Herrigel: Zen-Popularisierer und völkischer Mystiker	100
7.1.1	Herrigels Bekenntnis zur „deutschen Lebensphilosophie“	102
7.1.2	Japan als Teil „deutscher Lebensphilosophie“	106
7.1.3	Satori durch das Bogenschießen	113
7.1.3.1	Herrigel als Mittler der Zen-Mystik	114
7.1.3.2	Zen-Pädagogik	119
7.1.3.3	Mit Hilfe des Meisters zur mystischen Einheit	121
7.1.3.4	Militärisch anwendbare Zen-Künste	126
7.1.3.5	Bogenschießen im NS-Regime	128
7.1.4	Der Zen-Weg	130
7.1.4.1	Zen im Vergleich	131
7.1.4.2	Die Schulung im Zen-Kloster	132
7.1.4.3	Zen im Alltag	134
7.1.4.4	Der Einfluss von Zen auf die japanischen Künste	135
7.1.4.5	Zen und seine europäische Rezeption	137
7.1.5	Resümee zu Eugen Herrigel	138
7.2	Exkurs zu Graf Dürckheim und Eduard Spranger	142
7.3	Resümee: Die offizielle Japanforschung im NS-Regime	158

8	Intellektuelle im japanischen Exil	161
8.1	Stoisches Exil und unvollendete Synthese: „Japan“ bei Karl Löwith	162
8.1.1	Aufbruch in fremde Gefilde	164
8.1.2	Von der Faszination zur Unzufriedenheit oder Die zwei unverbundenen Stockwerke im Haus des japanischen Geistes	175
8.1.3	Japan als Feind	187
8.1.4	Japanisches Geschichtsdenken	196
8.1.5	Erste Beispiele gelungener Synthese im Nachkriegsjapan	198
8.1.6	Resümee zu Karl Löwith	205
8.2	Kurt Singer: Auf der Suche nach dem Geheimen Japan	209
8.2.1	Singer und der George-Kreis	213
8.2.2	Ein Diplomat im Dienst des Meisters	216
8.2.3	Ganzheitliche Kulturbetrachtung	222
8.2.3.1	Singers Methode	223
8.2.3.2	Singers Darstellung der bisherigen Rede über „Japan“	226
8.2.4	Der Kern der japanischen Kultur	228
8.2.4.1	Vom Einfluss des Klimas auf die japanischen Menschen	228
8.2.4.2	Durchführung von Ritualen oder der Gang ins Nichts	231
8.2.4.3	Die politische Theologie des Shintō	233
8.2.4.4	Die japanische Erziehung zur Nationalgemeinschaft	238
8.2.4.5	Ausprägungen der japanischen Gemeinschaft: Kleingruppen und Patronage	242
8.2.4.6	Eine Kultur der Verhüllung	246
8.2.4.7	Die japanische Bewegung und die chinesische Statik	247
8.2.4.8	Symbole in Ost und West	251
8.2.4.9	Der kriegerische Dauerzustand	253
8.2.5	Die verwestlichte Oberfläche Japans	259
8.2.5.1	Der japanische Zwiespalt am Beispiel des Romans <i>Kokoro</i>	260

8.2.5.2	Der missglückte Import politischer Ideen aus dem Westen	263
8.2.6	Resümee zu Kurt Singer	267
8.3	Exkurs zu Bruno Taut und Franz Oppenheimer	269
8.4	Resümee: Intellektuelle im japanischen Exil	280
9	Nach der Katastrophe: „Japan“ nach dem Zweiten Weltkrieg	283
9.1	Günther Anders: Nach der Bombe	284
9.1.1	Technokratie und prometheisches Gefälle	286
9.1.2	Die Moral im Atomzeitalter	288
9.1.3	Die Herstellung der Weltgesellschaft durch die Bombe	289
9.1.4	Der Rest von Fremde in Japan	291
9.1.5	Kritik an der Erinnerungskultur von Hiroshima und Nagasaki	295
9.1.6	Die Opfer der Bombe	300
9.1.7	„Japan“ im Briefwechsel mit dem Hiroshima-Pilot Claude Eatherly	303
9.1.8	Die Suche nach japanischen Bundesgenossen	305
9.1.9	Resümee zu Günter Anders	307
9.2	Exkurs zu Martin Heidegger	309
9.3	Resümee: „Japan“ nach dem Zweiten Weltkrieg	314
10	Fazit	317
10.1	Funktionen und Stellung des Mythologems	317
10.2	Der typische Argumentationsgang	321
10.3	Die Verortung Japans in der Welt	324
10.4	Bestimmung von Japan vor der Landesöffnung	325
10.4.1	„Feudalismus“	326
10.4.2	„Samurai“, Bushidō“	327
10.4.3	„Tennō“	329
10.4.4	„Religion“	330
10.4.5	„Ästhetik“, Formalität“	334
10.4.6	„Gemeinschaft“	337
10.4.7	„Geschichte“	338
10.4.8	„Die japanische Sprache“ und die „Schriftzeichen“ ..	340
10.5	Bestimmung der übernommenen europäisch-amerikanischen Elemente	340
10.6	Resultat des Kulturimports	342
10.7	Krisenberatung	345

11	Der Orientalismus gegenüber Japan	347
12	Ausblick: Das Mythologem Japan nach 1961 und heutige Japanbilder	349
	Literaturverzeichnis	353